

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Martin Websky's Lustfeuerwerkerei

Websky, Martin

Breslau, 1846

Zu Seite 109, Zeile 21

[urn:nbn:de:bsz:31-100139](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-100139)

(Zu Seite 109, Zelle 21.)

Die Spiritusflamme wird am schönsten grün durch *Boraxsäure* gefärbt, in der Nähe gesehen, ist die Flamme maigrün, in der Ferne erscheint sie mehr bläulich. Für die rothe Färbung ist *salzsaurer Strontian* dem salpetersauren vorzuziehen, weil das erstere Salz im Weingeist auflöslich ist, das andere nicht.

Zu bemerken ist noch, dass für die Spiritusflammen der anzuwendende Weingeist etwas wasserhaltig sein muss, damit sich die im Weingeist unauflöslichen Salze in dem Wassergehalte auflösen, die Flamme ist weit vollkommener gefärbt, als wenn man ganz wasserleeren Weingeist anwendet.

Nähere Nachweisung über die Darstellung und Anwendung der farbigen Flammenfeuersätze.

Weisse Farbe.

(Zu Seite 115, Zelle 11.)

Es ist sicher und durch Versuche ermittelt, dass der *Stickstoff* keinen Antheil an der Entstehung des weissen Lichtes hat.

Ein sehr schöner weisser Leuchtkugelsatz von einer ganz eigenthümlichen ins Blaue ziehenden Nüance ist dieser:

Salpetersaures Blei	16	Theile
Chlorsaures Kali	16	-
Schwefel	8	-
Antimon	1	-

Leuchtkugeln von diesem Satze haben eine so grosse Lichtstärke und eine so grosse Flammenbildung, dass Leuchtkugeln von dem Satze No. 34, welche sonst als die glänzendsten und schönsten betrachtet werden, neben obigen matt, gelblich und dürtig erscheinen.

Blaue Farbe.

(Zu Seite 123, Zelle 6.)

Der Satz No. 55 brennt zwar als Leuchtkugeln angewendet, sehr schön gefärbt aber etwas faul, man nehme daher anstatt drei Theilen nur zwei Theile phosphorsaures Ammoniak.